

# GEMEINSAM MIT GRENZEN LEBEN

Woche für das Leben - 25. April bis 2. Mai 2009

## Ausgewählte Literatur

**Bauby, Jean-Dominique:**

Schmetterling und Taucherglocke / Jean-Dominique Bauby. - Sonderausg. (4. Aufl.). - München : Deutscher Taschenbuch Verl. , 2008. - 133 S. ; 20 cm - (dtv ; 8393)

Aus dem Franz. übers.

ISBN 978-3-423-08393-5 kt. : 7,90

(Bi 2 - Bauby, Jean-Dominique)

Der Autor (1959-1997) war Chefredakteur einer bekannten Frauenzeitschrift, als er mit 43 Jahren einen Hirnschlag erlitt. Nach dem Erwachen aus dem Koma war er vollständig gelähmt und konnte auch

nicht mehr sprechen. Da sein Geist trotz der körperlichen Misere so wach war wie nie zuvor, gelang es ihm mit Hilfe eines speziellen Alphabets, das er mit dem Lidschlag des gesund gebliebenen Auges diktieren konnte, diese Bekenntnisse - sowohl die Beobachtungen und Erfahrungen eines völlig hilflosen Menschen in einem Krankenhaus als auch Erinnerungen und Rückblicke auf Berufs- und Privatleben - der Mitwelt zu übergeben. - Ein erschütterndes Buch von menschlichen und literarischen Qualitäten.

0559176

**Dorner, Maximilian:**

Mein Dämon ist ein Stubenhocker : aus dem Tagebuch eines Behinderten / Maximilian Dorner. - 1. Aufl. - München : Zabert Sandmann, 2008. - 165 S. ; 21 cm

ISBN 978-3-89883-198-7 fest geb. : 16,95

(Bi 2-Dorner, Maximilian)

Maximilian Dorner ist 33 Jahre alt, erfolgreicher Produzent von Drehbüchern und Hörspielen und Theaterkritiker. Dann trifft ihn die Diagnose: Multiple Sklerose. Die Ursache des in Schüben verlaufenden Leidens ist noch unbekannt, eine Heilung gibt es

bislang nicht, oftmals verläuft die Krankheit so, dass der Betroffene irgendwann auf den Rollstuhl angewiesen ist. Wie der Autor mit dieser Diagnose zurechtkommt, welche Veränderungen sein Leben erfährt, die großen und kleinen Einschränkungen im Alltag, wie er sich als "Behinderter" in der Gesellschaft fühlt - all das schildert er in Form eines Tagebuches, gut beobachtet und oftmals mit Humor.

0288504

**Eistel, Bettina:**

Das ganze Leben umarmen / Bettina Eistel. In Zsarb. mit Alexander Schuller. - Orig.-Ausg., 1. [Aufg.] - Bergisch Gladbach : Ehrenwirth, 2007. - 299, [16] S. : Ill. (überw. farb.) ; 22 cm

ISBN 978-3-431-03710-4 fest geb. : 19,95

(Bi 2-Eistel, Bettina)

Als sogenanntes "Contergan-Kind" ohne Arme geboren, meistert Bettina Eistel ihr Leben nicht nur, sondern lebt es mit Selbstbewusstsein und Fröhlichkeit. Die studierte

Psychotherapeutin ist inzwischen auch als Fernsehmoderatorin bekannt. Doch ihre Leidenschaft ist die Reiterei. Bei den Paralympics 2004 in Athen gewann sie die Silbermedaille im Dressurreiten. Die Leser/innen dieser Autobiografie werden zum Teil das Aha-Erlebnis haben, dass hier eine ganz normale junge Frau aus ihrem Leben erzählt, die fehlenden Arme sind nicht das Wichtigste darin. Das Buch ist fröhlich, mutig, selbstbewusst, gut lesbar und verspricht einen ungezügigten Optimismus.

0268244

**Hepp, Peter:**

Die Welt in meinen Händen : ein Leben ohne Hören und Sehen / Peter Hepp. Unter Mitarb. von Margherita Hepp .... - Berlin : List, 2005. - 303 S. : Ill. ; 22 cm

ISBN 978-3-471-79534-7 fest geb. : 18,00

(Bi 2-Hepp, Peter)

Im Jahr 2003 wurde Peter Hepp zum ersten taubblinden Diakon in Deutschland geweiht. Der gehörlos geborene Seelsorger schildert in seiner Autobiographie seine jahrelange Suche nach einer sinnerfüllten Aufgabe, einem Platz in der Gesellschaft. Als er im Erwachsenenalter erfährt, dass er zudem endgültig erblinden wird, stürzt er in eine tiefe seelische Krise. Aus der Kraft seines Glaubens und der Liebe heraus eröffnet sich ihm dennoch ein Weg: Er wird Diakon und findet in der seelsorgerischen Betreuung Hör- und Sehbehinderter seine Lebensaufgabe. Peter Hepp nimmt den Leser mit hinein in die Welt der Gehörlosen und Taubblinden, macht auf ihre Bedürfnisse und Probleme aufmerksam. Das berührende Buch kann auch Wegweiser für Menschen in schweren Situationen sein.

0235768

**Hinsberger, Gisela:**

Weil es dich gibt : Aufzeichnungen über das Leben mit meinem behinderten Kind / Gisela Hinsberger. - Freiburg [u.a.] : Herder, 2007. - 160 S. ; 21 cm - (Herder spektrum ; 3002 : Premiere)

ISBN 978-3-451-03002-4 fest geb. : 12,90

(Bi 2-Hinsberger, Gisela <- Fa 1.27)

Nachdem Gisela Hinsberger sich für die Geburt ihrer schwerstbehinderten Tochter entschieden hat, trifft sie oft auf Unverständnis und Entsetzen. Mit Sofies Geburt ändert sich das Leben der Mutter komplett:

für den 8-jährigen Sohn hat sie kaum noch Zeit, ebenso wenig für soziale Kontakte. Die meiste Zeit verbringt sie in Wartezimmern und Kliniken und mit der Rundumversorgung des Kindes. Trotz aller Hektik, Höhen und Tiefen hält Hinsberger ihre Entscheidung für ein Leben mit Sofie für richtig. Sie glaubt, dass kranke Kinder sich frei entfalten und ihre Freude an ganz einfachen Dingen im Lebens auf andere übertragen können, gerade weil Eltern keine (Leistungs-) Ansprüche an sie stellen. - Dieses Buch ist ein Gedenken der Mutter an ihre Tochter, die mit fünf Jahren starb, aber auch ein Appell an uns, uns behinderten Menschen zu öffnen und mit ihnen die wesentlichen Dinge des Lebens zu erkennen.

0275059



### Gemeinsam sind wir Klasse!

/ Franz-Joseph Huainigg. Mit Ill. von Verena Ballhaus. - 1. [Aufl.] - München [u.a.] : Betz, 2007. - [14] Bl. : überw. Ill. (farb.) ; 30 cm  
ISBN 978-3-219-11291-7 fest geb. : 12,95

(KK, ab 5)

Vor Unterrichtsbeginn gibt es ein großes Tohuwabohu im Klassenzimmer, und mittendrin Bernadette im Rollstuhl. Dann im Unterricht macht Max, ein Kind mit Down-Syndrom, bei Englisch nicht mit, er zeichnet dafür in Florians Heft die Erklärungen zu den neuen Wörtern. Aber nicht alles läuft so harmonisch ab. Als Max aus Versehen einen Turm aus Bauklötzen in der Spielecke umstößt, wird Bernhard richtig wütend und beginnt ihn zu beschimpfen. Es kommt zu einer Rauferei zwischen Bernhard und Florian, der Max verteidigt. Da steigt Max auf einen Tisch und ruft: "be quiet!" Er kann also doch Englisch lernen! Und verzeihen kann er auch, denn er geht auf Bernhard zu, um ihn zu umarmen. Alle Kinder verstehen, dass Max zu ihnen gehört! - Herrlich bebildert, einfach geschrieben, und keineswegs beschönigend oder vereinfachend: ein ganz normaler Schulalltag mit unterschiedlichsten Kindern, die unterschiedlich lernen und gefördert werden müssen.

0270180



### Meine Füße sind der Rollstuhl

/ Franz-Joseph Huainigg. Ill. von Verena Ballhaus. - Überarb. und neu ill. Neuaufl., 1. [Aufl.] - München [u.a.] : Betz, 2003. - [14] Bl. : überw. Ill. (farb.) ; 30 cm

Frühere Ausg. im Verl. Ellermann, München

ISBN 978-3-219-11097-5 fest geb. : 12,95

(KK, ab 5)

Margit, die von Geburt an gelähmt ist, darf erstmals alleine in den Supermarkt zum Einkaufen fahren. Auf dem Weg bemerkt sie, wie manche Leute sie anstarren. Am Spielplatz sieht sie, wie andere Kinder einen Jungen verspotten, weil er dick ist. Im Supermarkt ist immer gleich jemand da, der ihr das Gewünschte gibt, obwohl Margit es sich auch selbst nehmen könnte. Dagegen merkt sie beim Zebrastreifen, dass der Randstein zu hoch für sie ist, doch alle anderen Leute scheinen das nicht zu bemerken, bis der dicke Junge vom Spielplatz seine Hilfe anbietet. So lernt sie nicht nur, was sie selbst alles kann, sondern auch um Hilfe zu bitten und auf ihre Bedürfnisse aufmerksam zu machen. - Ein schönes Bilderbuch mit einfachen, aber aussagekräftigen Zeichnungen und Collagen.

0194849



### Murail, Marie-Aude:

Simpel / Marie-Aude Murail. - 4. Aufl. - Frankfurt : Fischer-Taschenbuch-Verl., 2008. - 300 S. ; 21 cm - (Fischer Schatzinsel)

Aus dem Franz. übers.

ISBN 978-3-596-85207-9 fest geb. : 13,90

(J)

Der 22-jährige Barnabé, genannt Simpel, ist aufgrund seiner geistigen Behinderung auf dem Entwicklungsstand eines Dreijährigen. Bisher hat er in einer Anstalt gelebt, da der Vater sich nach dem Tod der Mutter außer Stande sah, für ihn zu sorgen. Nun hat Simpels Bruder Colbert (17) ihn aus der Anstalt geholt, da er der Mutter versprochen hat, sich um den Bruder zu kümmern. Er findet eine WG, in der man bereit ist, sie beide aufzunehmen. Nach anfänglicher Skepsis gewöhnen sich die WG-Bewohner rasch an Simpel und seine direkte und unkonventionelle Art, mit der er ihnen unbewusst einen Spiegel vorhält, der sie zum Nachdenken über sich selbst bringt. - Ein amüsanter und doch auch nachdenklich stimmender Jugendroman.

0268910



### Sei nett zu Eddie

/ Virginia Fleming. Ill. von Floyd Cooper. - [Neuausg.] - Oldenburg : Lappan, 2006. - [16] Bl. : überw. Ill. (farb.) ; 26 cm

Aus dem Engl. übers.

ISBN 978-3-8303-1106-5 fest geb. : 9,95

NE: Fleming, Virginia; Cooper, Floyd

(KK, ab 5)

An einem sonnigen Frühlingstag beschließen Christina und Robert, zum Waldsee zu gehen und Froschlaich zu suchen. Darüber, dass der Nachbarsjunge Eddie mitkommen will, sind sie nicht begeistert. Denn Eddie leidet am Down-Syndrom, und Christinas Mutter sagt immer, man müsse besonders nett zu ihm sein. Das fällt vor allem Robert schwer. Aber schließlich ist es Eddie, der das tiefste Gespür für den Schutz und die Schönheit der Natur und große Empfindsamkeit und Herzenswärme beweist. - Das textlich schon relativ komplexe Bilderbuch kann Kindern ab 5 Jahren (möglichst mit unterstützendem Gespräch) verletzende Etikettierungen deutlich machen und die vermeintliche Überlegenheit der "Gesunden" in Frage stellen.

0249578



### Steinhöfel, Andreas:

Rico, Oskar und die Tieferschatten / Andreas Steinhöfel. - 2. [Aufl.] - Hamburg : Carlsen, 2008. - 220 S. : Ill. ; 21 cm

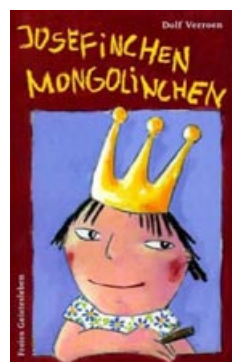
ISBN 978-3-551-55551-9 fest geb. : 12,90

(K, ab 10)

Der 11-jährige Rico wohnt mit seiner Mutter in einem Mietshaus in Berlin Kreuzberg. Er bezeichnet sich selbst als "tiefbegabt". Er ist ein bisschen langsam im Denken, v.a. wenn viele Dinge gleichzeitig passieren, entsteht schnell ein großes Durcheinander in seinem Kopf. Außerdem verläuft er sich ständig, da er Rechts und Links einfach nicht unterscheiden kann. Deshalb besucht er ein Förderzentrum. Doch Rico wächst über sich hinaus, als er Oskar, seinen neuen hochbegabten Freund, aus den Fängen eines Kidnappers befreien muss. - Wunderbar Steinhöfels Schilderungen des "Milieus" und seiner Menschen. Mit Rico ist ihm ein wahrer Antiheld gelungen, der mit viel Fröhlichkeit und Witz von den Geschehnissen berichtet. Ein erstklassiges Lesevergnügen für Jung und Alt!

entsteht schnell ein großes Durcheinander in seinem Kopf. Außerdem verläuft er sich ständig, da er Rechts und Links einfach nicht unterscheiden kann. Deshalb besucht er ein Förderzentrum. Doch Rico wächst über sich hinaus, als er Oskar, seinen neuen hochbegabten Freund, aus den Fängen eines Kidnappers befreien muss. - Wunderbar Steinhöfels Schilderungen des "Milieus" und seiner Menschen. Mit Rico ist ihm ein wahrer Antiheld gelungen, der mit viel Fröhlichkeit und Witz von den Geschehnissen berichtet. Ein erstklassiges Lesevergnügen für Jung und Alt!

0557838



### Verroen, Dolf:

Josefinchen Mongolinchen / Dolf Verroen. Mit Zeichn. von Birte Müller. - 1. Aufl. - Stuttgart : Verl. Freies Geistesleben, 2006. - 111 S. : zahlr. Ill. ; 24 cm

Aus dem Niederländ. übers.

ISBN 978-3-7725-2043-3 fest geb. : 13,50

(K, ab 9)

Zwar ist Josefientje schon 20 Jahre alt, doch fühlt sich der zehnjährige Jens oft wie ihr großer Bruder, denn seine Schwester hat das Down-Syndrom. Sie wird in einem

Heim gut versorgt und geht sogar arbeiten - dennoch sind ihre Eltern stets besorgt um sie. Und auch Jens bedrückt vieles: Schulprobleme, Eifersucht, seine Verantwortung für Josefientje. Sehr einführend beschreibt der Autor, was es für ein Geschwisterkind bedeutet, mit einer Behinderung in der Familie zu leben, auch wenn die Atmosphäre noch so rücksichts- und liebevoll ist. Mit seinen zwiespältigen Gefühlen fühlt sich der Junge allein und häufig ist es seine Schwester, die dies am ehesten erkennt. Man kommt beim Lesen der (wahren) Geschichte dieser Familie sehr nahe.

0249804

Erarbeitet im Redaktionsbeirat „Buchprofile“

Borromäusverein, Wittelsbacherring 9, 53115 Bonn, www.borro.de

Sankt Michaelsbund, Herzog-Wilhelm-Straße 5, 80331 München, www.st-michaelsbund.de